

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

sie sind bedrückend, die Erkenntnisse, die der Weltbiodiversitätsrat IPBES in seinem 40-seitigen Kernpunkt Papier formuliert hat: Die Artenvielfalt schwindet in rasantem Tempo – der Mensch muss handeln, und zwar sofort!

Aber, und das ist die gute Nachricht, es bewegt sich endlich auch wieder etwas in unserer Gesellschaft: Jeden Freitag demonstrieren SchülerInnen für ihre Zukunft, eine weltweite Aktion für den Klimaschutz, die von Medien, Politik und Gesellschaft unerwartet stark beachtet und unterstützt wird. In Bayern fand das mit rund 1,8 Millionen Unterschriften höchst erfolgreiche Volksbegehren zur „Rettung der Bienen“ seine Fortsetzung in einem Runden Tisch, an dem neben den mitgliederstarken Umweltverbänden bis hin zum einflussreichen Bauernverband alle vertreten waren, die zum Schutz der Artenvielfalt beitragen können. Die beachtlichen Ergebnisse werden jetzt in ein Begleitgesetz zum Text des Volksbegehrens gegossen. Alois Glück, der versierte Moderator des Runden Tisches, verspricht sich davon „einen echten ökologischen Mehrwert“. Es liegt nun an der bayerischen Staatsregierung, dafür zu sorgen, dass die fachlichen Vorschläge, die weit über die Forderungen des Volksbegehrens hinausgehen, dann auch tatsächlich umgesetzt werden.



Noch vor Monaten wären wir Bayern jede Wette eingegangen, dass das Undenkbare niemals Realität werden kann. Seit Kurzem wissen wir es besser: Eine starke Willensbekundung der bayerischen Bevölkerung hat die jahrzehntelange Klientelpolitik der CSU zugunsten der Landwirtschaft mit einem Schlag beendet. Der Einsatz vieler für

mehr Artenschutz hat sich gelohnt und sollte Arten-, Prozess-, Natur- und Umweltschützern neue Lust machen, sich einzumischen und von Politik und Entscheidungsträgern künftig wieder mehr zu fordern. Die Politik muss vom Wissen zum Handeln kommen, die Maßnahmen für Klima- und Artenschutz zusammenführen und bis 2030 weltweit auf 30 Prozent der Land- und Wasserflächen Schutzgebiete ausweisen, fordert Dr. Christof Schenck, Geschäftsführer der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt.

Aufbruchsstimmung herrschte auch bei der 30-Jahrfeier des oekom Verlags am 21. März 2019 in München, bei der neben den 40 MitarbeiterInnen auch viele Autoren und Ehrengäste aus Politik und Gesellschaft zugegen waren. Laudator Michael Müller, von 2005 bis 2009 Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesumweltministerium, sagte: „Es ist beeindruckend, wie oekom mit viel Einsatz und großer Leidenschaft zum heute führenden Verlag für ökologische Bücher und Zeitschriften aufgestiegen ist. oekom eröffnet Denkräume, die unser Land, vor allem die Politik und die Bildungseinrichtungen, dringend brauchen.“ Verlagsleiter Jakob Radloff sieht seinen Verlag seit drei Jahrzehnten als „intellektuelle Plattform für das offene, kreative und zukunftsensible Denken darüber, wie wir eigentlich leben wollen“. *Nationalpark* ist froh darüber, bei oekom seine „verlegerische Heimat“ gefunden zu haben. Wir gratulieren und sagen Glückauf für das nächste Jahrzehnt!

Übrigens: Im oekom Jubiläumsjahr 2019 ist das Probeabo von *Nationalpark* um 30 Prozent billiger!

Ihre Eva Touyrah